

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) RehaBilli Care GmbH

§ 1 Geltungsbereich

(1) Nachstehende allgemeine Geschäftsbedingungen gelten für alle Rechtsbeziehungen zwischen Anbieter und Leistungsnehmer für die in der Satzung der RehaBilli Care GmbH aufgenommenen Leistungen wie häusliche Betreuung und Begleitung von Klienten, Schreibservice, Coaching, Beratungen von Privatpersonen hinsichtlich Pflege-, Betreuungs- und Entlastungsleistungen, Haushaltshilfeleistungen, Beratung von Firmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Gesundheitsförderung und Gesundheits- und Altersvorsorge, damit zusammenhängende Seminare, Webinare und Workshops, sowie den Verkauf von mit diesen Dienstleistungen zusammenhängenden Produkten.

(2) Betreuungsdienstleistungen unterliegen im ambulanten Bereich den Vorgaben der § 43b des SGB XI. Coachings im Sinne dieses Vertrages sind individuelle Coaching und Beratungssitzungen zwischen Anbieter und Leistungsnehmer. Seminare und Workshops im Sinne dieses Vertrages sind Unterrichtssequenzen, die online oder analog angeboten werden können. Webinare sind online angebotene Seminare/ Unterrichte zu einem bestimmten Thema. Seminare und Workshops sind offline (analog) angebotene Einzelveranstaltungen zu einem bestimmten Thema.

(3) Die AGB gelten ebenfalls für den Verkauf von mit diesen o.g. Dienstleistungen zusammenhängenden Produkten aus dem von der RehaBilli Care GmbH angebotenen Sortiment und nur entsprechend Warenverfügbarkeit ohne Lieferung. Es gilt Eigentumsvorbehalt. Es erfolgt kein Verkauf an gewerbliche Abnehmer. Bei Mängeln gilt die gesetzliche Verjährungsfrist von zwei Jahren ab Übergabe der Ware. Die Abtretung von Mängelansprüchen ist ausgeschlossen.

(4) Die AGB gelten sowohl gegenüber Unternehmen gem. § 14 BGB als auch gegenüber Verbrauchern gem. § 13 BGB.

(5) Mündliche Nebenabreden werden nicht getroffen. Alle künftigen Änderungen zu dem Vertrag sind in Textform schriftlich zu formulieren, dies gilt auch für die Aufhebung dieser Textformklausel.

§ 2 Anmeldung/Vertragsschluss

(1) Der Vertrag kommt mit der RehaBilli Care GmbH, Nürnberger Str. 73, 90762 Fürth, zustande.

(2) Der Vertrag wird mittels persönlichem Abschluss vor Ort, durch Fernkommunikationsmittel, auf der Website oder in sonstiger Weise zustande.

(3) Ein Online-Vertrag wird durch e-mail schriftlich bestätigt und kommt damit zustande, dass der Vertragspartner zu den AGB die Widerrufsbelehrung in Textform (pdf) zugesendet bekommt.

(4) Die Vertragssprache ist deutsch.

(5) Ein schriftlicher Vertrag wird vom Anbieter aufbewahrt und gespeichert. Ein Vertrag kann aber auch mündlich geschlossen werden.

(6) Der Anbieter ist berechtigt, von dem Vertrag über die Leistung zurückzutreten, wenn in der Person des Leistungsnehmers ein wichtiger Grund für die Verweigerung der Teilnahme besteht.

§ 3 Zahlung/Verzug

(1) Soweit nichts anderes vereinbart ist, verstehen sich alle Preise zuzüglich der jeweils geltenden Mehrwertsteuer (derzeit 19%). Nicht enthalten sind Anreise- und Verpflegungskosten. Bei Online-Veranstaltungen trägt der Leistungsnehmer etwaige Verbindungskosten.

(2) Zusätzlich ist der Leistungsnehmer verpflichtet, gegen Nachweis die tatsächlich entstandenen Fahrtkosten, Spesen und Auslagen des Anbieters der jeweiligen Leistungen zu erstatten.

(3) Die Zahlung auf eine Rechnung ist sofort fällig. Die Zahlung ist vor Durchführung der Leistung zu erbringen. Der Leistungsnehmer wird darauf hingewiesen, dass nach § 286 BGB spätestens 30 Tage nach Zugang der Rechnung Zahlungsverzug eintritt.

(4) Sofern der Leistungsnehmer mit der Zahlung in Verzug ist, ist er verpflichtet, für jede Mahnung pauschal € 5,00 für Aufwendungen zu erstatten. Dem Anbieter bleibt jedoch unbenommen, aufgrund der gesetzlichen Zahlungsverzugs-Frist auf Mahnungen zu verzichten. Es wäre vonseiten des Leistungsnehmers nachzuweisen, dass dem Anbieter kein oder lediglich ein geringer Schaden entstanden ist. Unberührt bleiben die Möglichkeiten des Anbieters, weitere gesetzliche Ansprüche aus dem Verzug geltend zu machen.

(5) Entstehen für eine Rücklastschrift durch den Leistungsnehmer Gebühren, hat der Leistungsnehmer diese zu tragen, soweit er die Rücklastschrift zu vertreten hatte und diese somit unberechtigt war.

(6) Dem Leistungsnehmer stehen zum Vertragsschluss die weiteren folgenden Zahlungsmethoden zur Verfügung:

Paypal: hier erfolgt die Zahlung über den Weg, den der Leistungsnehmer mit PayPal vereinbart hat, näheres kann den Bedingungen von Paypal entnommen werden. Gebühren für die Zahlung werden vonseiten des Anbieters nicht übernommen.

Vorkasse: hier gibt der anbietende Vertragspartner dem Leistungsnehmer seine Bankverbindung auf. Lastschrift, hier erfolgt der Einzug nach der Bestellbestätigung oder sonst vor dem Termin der Leistungserbringung.

Sofort Überweisung: Der Leistungsnehmer benötigt hierfür die gleichen Daten wie für sein Online-Banking.

Kreditkarte: falls ein Dritter Veranstalter des Vertragsangebotes ist und eine solche Möglichkeit anbietet. Hier erfolgt die Belastung nach Annahme des Vertragsangebotes. Gezahlt wird vor Ort mit einem Kartenzahlungssystem. Die Bedingungen sind beim Anbieter einzusehen.

(7) Da Vorkasse vereinbart ist besteht die Berechtigung, vor Durchführung eines Coachings / Seminars die Entrichtung der Vergütung durch den Leistungsnehmer zu überprüfen und gegebenenfalls einen Beleg/ Nachweis über die erfolgte Zahlung vorlegen zu lassen. Sofern der Leistungsnehmer diesen Nachweis nicht erbringt, kann die Vergütung bei Durchführung vor Ort in bar eingefordert werden (eine eventuelle Doppelzahlung wird erstattet) oder bei Nichtzahlung die Teilnahme am Coaching verweigert werden.

§ 4 Leistungsinhalt und -ort

(1) Die Beschreibungen der Leistung im Internet auf der homepage des Anbieters sind ungefähre Angaben. Eine Gewähr für die vollständige Einhaltung wird nicht übernommen.

(2) Der Anbieter ist berechtigt, Anpassungen bezüglich Inhalt oder Ablauf der Leistung aus fachlichen Gründen vorzunehmen, etwa wenn Bedarf für eine Aktualisierung oder Weiterentwicklung des Inhaltes besteht, sofern dadurch keine wesentliche Veränderung des Inhaltes eintritt und die Änderung für den Leistungsnehmer zumutbar ist.

(3) Der Anbieter ist für Workshops, Webinare oder Seminare berechtigt, einen angekündigten Referenten/Referentin durch einen gleichermaßen qualifizierten Referenten/Referentin zu ersetzen, sofern dies wegen Verhinderung des Referenten/Referentin, aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen erforderlich sein sollte.

(4) Der Anbieter ist berechtigt, Ort und Zeit der angekündigten Leistung zu ändern, sofern die Änderung dem Leistungsnehmer rechtzeitig mitgeteilt und für diesen zumutbar ist.

§ 5 Ablauf von offline Veranstaltungen oder Coachings /Ausschluss des Leistungsnehmers:

(1) Der Anbieter hat in den Leistungs-Räumlichkeiten das Hausrecht. Den Anweisungen ist durch den Leistungsnehmer Folge zu leisten.

(2) Die Verwendung von technischen Geräten durch den Leistungsnehmer darf nicht in einer Weise erfolgen, dass andere Leistungsnehmer oder der Referent/ die Referentin gestört werden.

(3) Ergänzend gelten die Hausordnung der Veranstaltungsräumlichkeiten sowie gegebenenfalls weitere von dem Anbieter erlassene Vorschriften.

(4) Der Anbieter kann den Leistungsnehmer von der weiteren Teilnahme an der Veranstaltung ausschließen, wenn der Leistungsnehmer gegen seine Verpflichtungen aus diesem Paragraphen schuldhaft verstößt. Bei groben Verstößen kann dies auch ohne vorherige Androhung erfolgen.

(5) Wird der Leistungsnehmer von dem Anbieter ausgeschlossen, so ist er verpflichtet, dem Anbieter den dadurch entstandenen Schaden zu ersetzen. Insbesondere hat der Leistungsnehmer keinen Anspruch auf ganze oder teilweise Erstattung der von ihm gezahlten Kursgebühren.

§ 6 Pflichten des Leistungsnehmers

(1) Der Leistungsnehmer darf den Kurs nur persönlich nutzen und Dritten nicht zugänglich machen.

(2) Der Leistungsnehmer darf Inhalte der Leistung nicht vervielfältigen und außerhalb der Leistung des Anbieters speichern. Die Urheberrechte von Seminarinhalten, Coaching-Inhalten und Publikationen sind zu beachten.

(3) Der Leistungsnehmer erhält von dem Anbieter bei Online-Inhalten die Zugangsdaten zu der Leistung oder wählt solche selbst aus. Die Zugangsdaten haben den Zweck, die Nutzung der Leistung durch unberechtigte Personen auszuschließen. Wählt der Leistungsnehmer selbst welche aus oder ändert er seine Zugangsdaten, hat er auf eine ausreichende Passwortsicherheit zu achten. Kurze und leicht zu erratende Passwörter dürfen nicht verwendet werden. Diese Zugangsdaten sind von dem Leistungsnehmer vor dem unbefugten Zugriff durch Dritte zu schützen und zur Sicherheit in regelmäßigen Abständen zu ändern. Digital darf der Leistungsnehmer Benutzernamen und Kennwörter nur sicher verschlüsselt speichern.

(4) Bei mehrmaliger falscher Eingabe der Zugangsdaten kann zum Schutz des Leistungsnehmers der Zugang gesperrt werden. Hat der Leistungsnehmer diese Sperrung zu vertreten, haftet er für die durch die Freischaltung entstehenden Kosten und Aufwendungen des Anbieters nach Maßgabe der ortsüblichen und angemessenen Kosten.

(5) Der Leistungsnehmer ist verpflichtet, den Anbieter unverzüglich in Kenntnis zu setzen, wenn er Kenntnis davon erlangt, dass Dritte Zugriff auf seine Zugangsdaten haben oder sich sonst Zugang zu seiner Leistung verschafft haben. Benachrichtigt der Leistungsnehmer den Anbieter nicht unverzüglich, ist er verpflichtet, dem Anbieter daraus entstandene Schäden zu ersetzen.

(6) Das Coaching erfolgt auf der Grundlage vorbereitender Gespräche. Es beruht auf Kooperation und gegenseitigem Vertrauen. Der Leistungsnehmer ist zur Abnahme des Coachings oder Umsetzung der erteilten Empfehlungen nicht verpflichtet. Der Leistungsnehmer ist während des Coachings in vollem Umfang selbst verantwortlich für seine körperliche und geistige Gesundheit. Der Leistungsnehmer erkennt an, dass alle Schritte und Maßnahmen, die im Rahmen des Coachings von ihm unternommen werden, in seinem eigenen Verantwortungsbereich liegen.

§ 7 Verfügbarkeit von online Inhalten

(1) Die Nutzung der Leistung erfolgt bei Online-Inhalten im Internet und kann nur mit einem ausreichend schnellen Internet-Anschluss des Leistungsnehmers vollständig genutzt werden. Diesen sicherzustellen, ist Sache des Leistungsnehmers.

(2) Der Anbieter strebt eine größtmögliche Verfügbarkeit der Online-Inhalte an. Eine ständige Verfügbarkeit kann aber nicht garantiert werden und hängt auch von der Funktion der Infrastruktur des Internets ab, auf die der Anbieter keinen Einfluss hat.

(3) Der Anbieter ist berechtigt, die Nutzung des Online-Inhalts insbesondere für Wartung, Pflege und Verbesserung sowie aus sonstigen für den Betriebsablauf der Anbieter erforderlichen Gründen vorübergehend einzuschränken oder ganz zu sperren. Der Anbieter wird dabei möglichst auf die durchschnittlichen Belange der Leistungsnehmer Rücksicht nehmen (z.B. bei der Bestimmung von Wartungszeiten). Bei dringenden Störungen ist der Anbieter zur Fehlerbeseitigung auch zu normalen Geschäftszeiten berechtigt.

(4) Der Anbieter haftet nicht für höhere Gewalt oder beim Anbieter oder den Subunternehmern des Anbieters eintretende Betriebsstörungen, z.B. durch Aufruhr, Streik, Aussperrung, die der Anbieter ohne eigenes Verschulden vorübergehend daran hindern, die Leistungen zu erbringen. Der Anbieter haftet weiter nicht für Datenverluste oder Nichtverfügbarkeiten, die durch geeignete, den Regeln der Technik und Eigenvorsorge entsprechende Vorkehrungen des Leistungsnehmers unschwer zu verhindern gewesen wären.

(5) Ist der Anbieter zur Leistungserbringung aufgrund höherer Gewalt nicht imstande, so ruht die Verpflichtung des Anbieters zur Leistungserbringung, solange das Leistungshindernis andauert.

(6) Dauert das Leistungshindernis mehr als eine Woche, hat der Leistungsnehmer das Recht, den Vertrag fristlos zu kündigen, wenn die Vertragserfüllung infolge des Hindernisses für ihn kein Interesse mehr hat.

§ 8 Widerruf

(1) Verbraucher haben ein Widerrufsrecht, außer bei digitalen Inhalten, wenn der Verbraucher die sofortige Erbringung der Leistung durch den Anbieter gefordert und der Anbieter den Verbraucher auf das Erlöschen des Widerrufsrechts hingewiesen hat. Für reine Online-Leistungen erlischt unter diesen Voraussetzungen das Widerrufsrecht unmittelbar, sobald der Verbraucher die Leistung entgegengenommen hat (z.B. durch Einloggen oder Download). Die Erstattungsregelung für Dienstleistungen gilt insoweit nicht.

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses. Um das Widerrufsrecht auszuüben, muss eine eindeutige Erklärung z. B. mittels post-versandtem Brief, Telefax oder E-Mail und mit den Inhalten Name, Adresse, Email und Telefon, über den Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden (dies ist jedoch nicht vorgeschrieben).

Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, sind alle bis dahin erfolgten Zahlungen für noch nicht erbrachte Leistungen spätestens innerhalb von vierzehn Tagen ab dem Tag per Überweisung zurück zu zahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags eingegangen ist. Bei Verlangen eines Beginns der Dienstleistung während der Widerrufsfrist ist ein angemessener Betrag zu zahlen, der dem Anteil der erbrachten Leistungen bis zu dem Zeitpunkt, zu der die Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags in Kraft tritt, im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

§ 9 Ausfall der Leistung

(1) Der Anbieter ist berechtigt, die Durchführung der Leistung abzusagen, sofern bei ihm oder einem dritten, von dem Anbieter eingeschalteten Leistungserbringer, wie insbesondere dem Referenten/Referentin oder der Veranstaltungsort, eine Verhinderung, z.B. durch Aufruhr, Streik, Aussperrung, Naturkatastrophen, Unwetter, Verkehrsbehinderung oder Krankheit eintritt, die der Anbieter ohne eigenes Verschulden daran hindert, die Leistung zum vereinbarten Termin abzuhalten.

(2) Der Anbieter ist verpflichtet, eine eventuelle Absage dem Leistungsnehmer möglichst zeitnah mitzuteilen.

(3) Im Falle einer Absage nach Absatz 1 steht dem Leistungsnehmer kein Anspruch auf Schadensersatz zu.

(4) Im Falle einer Absage wird der Anbieter dem Leistungsnehmer gegebenenfalls einen Ersatztermin anbieten. Kommt hierüber eine Einigung nicht zu Stande, wird der Anbieter dem Leistungsnehmer ein bereits gezahltes Entgelt erstatten.

§ 10 Verhinderung des Leistungsnehmers

(1) Tritt der Leistungsnehmer ohne Widerruf von der vertraglich vereinbarten Leistung (Seminar, Workshop) zurück oder wird die Teilnahme aus einem anderen Grunde verwehrt, hat der Leistungsnehmer die Gebühren / das Coaching-Honorar auch ohne erhaltene Leistung vollständig zu entrichten.

(2) Der Leistungsnehmer ist berechtigt, statt seiner einen Ersatz-Leistungsnehmer zu benennen. In diesem Fall wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 € zzgl. MwSt. durch den Anbieter erhoben, die vor Durchführung der Veranstaltung von dem Leistungsnehmer zu zahlen ist. Der Anbieter ist jedoch nicht verpflichtet, einen Ersatz-Leistungsnehmer zu akzeptieren oder zuzulassen.

(3) Bei Coaching: Einen Ersatz-Leistungsnehmer anzunehmen ist der Anbieter grundsätzlich nicht verpflichtet.

§ 11 Urheberrecht und gewerbliche Schutzrechte, Aufnahmen

(1) Sämtliche Leistungsunterlagen des Anbieters sind urheberrechtlich geschützt. Dies betrifft sowohl Inhalte des Anbieters auf der Webseite, Vorträge, Präsentationen, Skripte, Publikationen und sonstige Leistungsunterlagen. Der Leistungsnehmer ist nicht berechtigt, derartige Unterlagen zu vervielfältigen, zu verbreiten oder öffentlich wiederzugeben.

(2) Der Leistungsnehmer ist nicht berechtigt, ohne ausdrückliche Erlaubnis des Anbieters Bild-, Film- oder Tonaufnahmen im Rahmen der Leistung zu machen.

(3) Der Leistungsnehmer willigt ein, dass der Anbieter Bild-, Film- und/oder Tonaufnahmen von der Workshops, Webinaren oder Seminaren unter Wiedergabe des Leistungsnehmers herstellt und für Werbezwecke verwendet. Der Leistungsnehmer ist berechtigt, diese Einwilligung jederzeit zu widerrufen oder einzuschränken.

§ 12 Vertraulichkeit

(1) Der Anbieter verpflichtet sich, über alle im Rahmen der Tätigkeit bekannt gewordenen betrieblichen, geschäftlichen und privaten Angelegenheiten der Leistungsnehmer/des Leistungsnehmers auch nach der Beendigung des Vertrages Stillschweigen gegenüber Dritten zu bewahren.

(2) Der Anbieter verpflichtet sich, die zum Zwecke des Coachings überlassenen Unterlagen sorgfältig zu verwahren und gegen Einsichtnahme Dritter zu schützen.

(3) Dies gilt nicht, soweit der Anbieter zur Offenbarung verpflichtet ist.

§ 13 Haftung des Anbieters

(1) Coaching ist eine individuelle Erarbeitung von Methoden, Verhaltensweisen und Einstellungen und daher immer in erheblichem Maße von der Mitarbeit des Leistungsnehmers abhängig. Einen bestimmten Erfolg des Coachings kann der Anbieter nicht garantieren.

(2) Die Empfehlungen des Anbieters bereiten die Entscheidung des Leistungsnehmers nur vor. Sie können sie in keinem Fall ersetzen.

(3) Dem Leistungsnehmer stehen die gesetzlichen Rechte zu.

(4) Der Anbieter haftet bei online abgehaltenem Coaching nur für die ordnungsgemäße Einspeisung der Daten in das Internet an ihrem Zugangspunkt. Er haftet nicht, wenn die ordnungsgemäß eingespeisten Daten nicht in ausreichender Qualität beim Leistungsnehmer ankommen. Insbesondere haftet der Anbieter nicht für die Empfangskonfiguration des Leistungsnehmers oder Fehler bei Netzbetreibern.

(5) Mitgebrachte Gegenstände befinden sich nur auf eigene Gefahr des Leistungsnehmers in den Räumlichkeiten des Anbieters. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für den Verlust oder Beschädigung, es sei denn, dem Anbieter fällt grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz zur Last.

(6) Der Anbieter haftet nicht für Inhalte von externen Links auf der Website, insbesondere nicht für Werbeangaben des Anbieters von Räumlichkeiten und/oder sonstiger Referenten.

(7) Es besteht eine Rechtsschutzversicherung für Selbstständige.

§ 14 Datenschutz

(1) Für den Vertrag werden gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO Vertragsdaten erhoben (z.B. Name, Anschrift und Mail-Adresse, ggf. in Anspruch genommene Leistungen und alle anderen elektronisch oder zur Speicherung übermittelten Daten, die für die Durchführung des Vertrages erforderlich sind), soweit sie für die Begründung, inhaltliche Ausgestaltung oder Änderung eines Vertrages erforderlich sind. Siehe hierzu auch Erklärung zur DSGVO.

(2) Die Vertragsdaten werden an Dritte nur weiter gegeben, soweit es (nach Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO) für die Erfüllung des Vertrages erforderlich ist, dies dem überwiegenden Interesse an einer effektiven Leistung (gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO) entspricht oder eine Einwilligung (nach Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) oder sonstige gesetzliche Erlaubnis vorliegt. Die Daten werden nicht in ein Land außerhalb der EU weiter gegeben, soweit dafür nicht von der EU-Kommission ein vergleichbarer Datenschutz wie in der EU festgestellt ist, eine Einwilligung hierzu vorliegt oder mit dem dritten Anbieter die Standardvertragsklauseln vereinbart wurden.

(3) Betroffene können jederzeit kostenfrei Auskunft über die gespeicherten personenbezogenen Daten verlangen. Sie können jederzeit Berichtigung oder Ergänzung unkorrekter Daten verlangen sowie eine Einschränkung ihrer Verarbeitung oder auch die Löschung Ihrer Daten. Dies gilt insbesondere, wenn der Verarbeitungszweck erloschen ist, eine erforderliche Einwilligung widerrufen wurde und keine andere Rechtsgrundlage vorliegt oder die Datenverarbeitung unrechtmäßig ist. Die personenbezogenen Daten werden dann im gesetzlichen Rahmen unverzüglich berichtigt, gesperrt oder gelöscht. Es besteht jederzeit das Recht, eine erteilte Einwilligung zur Verarbeitung der personenbezogenen Daten zu widerrufen. Dies kann durch eine formlose schriftliche Mitteilung erfolgen. Der Widerruf berührt die Rechtmäßigkeit der bis dahin vorgenommenen Datenverarbeitung

nicht. Soweit durch die Datenverarbeitung eine Rechtsverletzung befürchtet wird, kann bei der zuständigen Aufsichtsbehörde eine Beschwerde eingereicht werden.

(4) Die Daten bleiben grundsätzlich nur so lange gespeichert, wie es der Zweck der jeweiligen Datenverarbeitung erfordert. Eine weitergehende Speicherung kommt vor allem in Betracht, wenn dies zur Rechtsverfolgung oder aus berechtigten Interessen noch erforderlich ist oder eine gesetzliche Pflicht besteht, die Daten noch aufzubewahren (z.B. steuerliche Aufbewahrungsfristen, Verjährungsfrist).

§ 15 Gerichtsstand/Schlussbestimmungen

Gerichtsstand in Deutschland ist Fürth, Bayern.

(1) Bei Streitigkeiten aus der Geschäftsbeziehung zwischen dem Anbieter und dem Leistungsnehmer, sind die Parteien verpflichtet, eine gütliche Lösung anzustreben. Unberührt bleibt die Möglichkeit eines Verfahrens im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes. Keine Streitigkeit im Sinne dieses Paragraphen ist die schlichte Nichtzahlung der Leistungs-Vergütung ohne Angabe von Gründen.

(2) Ungeachtet dieser Regelung bleibt es den Parteien unbenommen, die Kosten einer eventuell begleitenden Rechtsberatung als Rechtsverfolgungskosten in einem anschließenden Verfahren erstattet zu verlangen, es gilt dann die jeweilige Streitsentscheidung.

(3) Zusätzlicher Verweis auf die Online-Streitbeilegung gemäß Art. 14 Abs. 1 ODR-VO hin: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie unter <http://ec.europa.eu/consumers/odr/> finden. Hier kann man in die außergerichtliche Beilegung von Verbraucherstreitigkeiten aus Online-Verträgen eintreten.

(4) Der Leistungsanbieter ist zu einer Teilnahme an einem Verfahren zur Streitbeilegung vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nicht bereit oder verpflichtet.